

Die Verbesserungen:

1) Der Monat der Anrechnung der **Sondervorauszahlung** für die UST -Dauerfristverlängerung in der USTV-Anmeldung kann jetzt frei bestimmt werden, siehe **Dienst | Firmensatz | Anrechnung SVZ-Monat**.

Die Anrechnung erfolgt normalerweise in dem letzten Kalendermonat (12), es sei denn, dass eine Anrechnung aus bestimmten Gründen vorgezogen werden darf. Dann kann das jetzt mit der Festlegung im Firmensatz berücksichtigt werden.

Das Updateprogramm hat zunächst den Monat 12 vorbelegt.

2 Für die Markierung von Belegen, die gelöscht werden sollen, ist eine weitere Option dazugekommen, indem jetzt eine Tabelle aufgebaut werden kann zwecks Markierung, die nach der **Buchungsart** selektierbar ist. Die Buchungsart gibt an, wie seinerzeit der Beleg gebucht wurde, im Dialog oder maschinell als Dauerbeleg, Stapelbeleg, externer WWS-Beleg, siehe **Buchen | Belege löschen | Belege löschen | Markieren | Buchungsart**.

3) Erweiterungen der **Kontoblätter**:

a) Bei Auswahl der Bildschirmanzeige „**3=UST-Konto**“ wird im Sach-Kontoblatt die Anzeige des UST-Kontos ergänzt um seine entsprechende Kennzahl der UST-Voranmeldung, siehe **Sach | Kontoblatt | Monat** bzw. Schnelltaste [**F11=Sachk-Blatt**].

Die Auswahl beim Personen-Kontoblatt ist auch entsprechend erweitert worden um die Option „**H=USt-Konto**“, damit auch dort das UST-Konto mit der USTV-Kennzahl gezeigt werden kann, siehe **Pers | Kontoblatt | Monat** bzw. Schnelltaste [**F12=Persk-Blatt**].

b) Aus der Bildschirmanzeige des Kontoblattes kann man mit der **rechten Maustaste** eine zusätzliche Auswahl aufrufen, aus der man sich insbesondere direkt die **Vorjahresbelege** des gewählten Kontos einblenden lassen kann. Diese neue Funktion steht bei dem Kontoblatt des Sachkontos, Personenkontos, Anlagekontos und der Kostenstelle zur Verfügung.

4) Die ersten fünf Schnell-Schaltflächen in der horizontalen Programmleiste des Haupt-Programmfensters können jetzt von jeder Arbeitsstation individuell mit einer alternativen Programmroutine belegt werden, siehe **Anmelden | Einstellungen | Station | Bearbeiten**,

Registerkarte „PrgButtons“. Die Schaltflächen „USTV-senden“ und „Buchhaltung wählen“ sind unverändert fest belegt und sind in der horizontalen Programmleiste nach rechts gerückt.

5) Verschiedene Listen sind erweitert worden um das direkte Einblenden der **gesamten Stammdaten** eines markierten Kontos:

a) **Kontenpläne** der Sach-, Personenkonten oder Kostenstellen, siehe z.B. **Sach | Stammdaten | Kontenplan | Kontonummer** mit Doppelklick der linken Maustaste

b) **Kontoblatt** eines Sach-, Personen-, Anlagekontos oder Kostenstelle, siehe z.B. **Sach | Kontoblatt | Monat** mit rechter Maustaste und Auswahl „Stammsatz“

c) **Summen- und Saldenliste** über Sach, Personenkonten oder Kostenstellen, siehe z.B. **Sach | Summen+Salden | Summen+Salden-Mon** mit rechter Maustaste und Auswahl „Stammsatz“

d) **Anlagenspiegel**, siehe **Anlagen | Anlagenspiegel**

6) Für die Herstellung der **GDPDU-Prüfungsdateien** für den Betriebsprüfer ist eine Option dazugekommen. Jetzt werden diese Verfahren angeboten, siehe **Buchen | Export | GDPDU-Dateien | Herstellen**:

a) Vollständig

Es ist das Verfahren, das bisher nur angeboten wurde, nämlich die vollständige Berücksichtigung aller gebuchten Vorgänge und Konten über ein ganzes Geschäftsjahr oder über einen längeren Prüfungszeitraum.

b) Selektiv (neu)

In dieser Ausführungsmaske können Sie einen unterjährigen Prüfungszeitraum im jeweils angemeldeten Geschäftsjahr wählen, z.B. über einen Monat, ein Quartal u.ä.

Ferner können mit der Abfrage bzw. Schaltfläche [F8=Konten-Auswahl] bestimmte Konten Ihres Sachkontenplanes markiert werden, so dass nur die Buchungssätze in die Prüfungsdatei fließen, die diese Konten ansprechen.

Wenn die Abfrage deaktiviert wird (Haken entfernen), dann werden alle Buchungssätze berücksichtigt.

Dieses selektive Verfahren mag geeignet sein für Sonderprüfungen über einen bestimmten Bereich (Umsatzsteuer, Lohn etc.)

7) Mit einer neuen Abfrage kann auf jeder Arbeitsstation bestimmt werden, ob die aktuellen **Koordinaten** des DBFIBU-Programmfensters auf Ihrem Desktop (Weite, Höhe, Position und Vollbildmodus) dynamisch gespeichert werden beim Verlassen von DBFIBU, so dass sie beim nächsten Aufruf wieder zur Anwendung kommen, siehe **Anmelden | Einstellungen | Station | Bearbeiten** | 1.Registerkarte | Abfrage „Dyn. Desktop-Speicherung“.

Wenn allerdings die einmal eingestellten Koordinaten dauerhaft bestehen bleiben sollen, auch wenn temporär die Fenstergröße einmal verändert oder verschoben wird, dann sollten Sie diese Abfrage deaktivieren (Haken entfernen).

Das Updateprogramm hat diese Abfrage zunächst für alle Stationen deaktiviert, d.h. die letzten Koordinaten Ihres Programmfensters bleiben stets unverändert.

8) Im **Benutzerkonto** kann mit der neuen Abfrage „**Kennwort selber ändern**“ festgelegt werden, dass der angemeldete Benutzer sein eigenes Kennwort selber bei Bedarf ändern darf mit dem Menüpunkt **Dienst | Benutzer | Mein Kennwort**.

Das Updateprogramm hat diese Abfrage zunächst bei allen Benutzern deaktiviert, eine Änderung kann der Systemverwalter vornehmen mit **Dienst | Benutzer | Bearbeiten**.

9) Im **OP-Ausgleichsfenster** der Dialogbuchungsmaske wird mit der Schaltfläche **[F12=Details]** die Einblendung dieser Informationen zu dem jeweils selektieren OP-Beleg angeboten:

Notizen: Einblendung einer hinterlegten Notiz bzw. Eingabe einer neuen Notiz

Beleg: Einblendung aller Daten des selektierten OP-Beleges

Mahnen: Einblendung der bei diesem OP-Beleg aktuell hinterlegten Mahndaten

Bankposten: Einblendung der Daten des übernommenen Bankpostens der MT940-Datei (siehe Punkt 11)

10) Für die Bereitstellung von Buchungsbelegen aus einem **Lohnprogramm** zwecks maschineller Verbuchung kann jetzt ein eigener Ordner verwendet werden, der unter **Anmelden | Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten**, Eingabefeld „Ordner LOHN-Import“ hinterlegt wird. Bisher wurde für den Lohn-Import gemeinsam der WWS-Import-Ordner verwendet. Dieser ist jetzt auch zunächst von dem Update-Programm in das neue Eingabefeld für den LOHN-Import kopiert worden, lässt sich jetzt aber von Ihnen individuell anpassen, z.B. auf C:\DBFDATEN\LOHN. Das Lohnprogramm sollte dann ihre Buchungsbelegdatei in diesen Ordner ablegen.

Unter **Import|Export-Optionen** der Schnittstellenbearbeitung kann festgelegt werden, ob die Belege aus dem Lohnprogramm Dataline oder von DATEV kommen.

11) In dem Programmenü **System | Systempflege | Dateien bearbeiten | Anlegen** wird eine neue Programmroutine „**DBF-Struktur zeigen**“ angeboten. Diese ist ggf. bei Datenbankfehlern hilfreich, weil sie zunächst die aktuelle Struktur der gewählten Datenbank (DBF) aufzeigt und dann anbietet, weitere, verfügbare Informationen zu dieser Datenbank einzublenden:

Mit der Schaltfläche [System] wird die Struktur eingeblendet, so wie sie vom System her sein sollte;

Mit der Schaltfläche [Prüfen] kann die aktuelle Struktur mit der gemäß System verprobt werden;

Die Schaltfläche [Header] zeigt die Informationen des sog. Dateiheaders (Kopfteil);

Die Schaltfläche [Sätze] erlaubt die Einblendung aller Datensätze der Datei.

12) Erweiterung der Maske zum Aufruf der installierten Buchhaltungen, siehe **Anmelden | Buchhaltungen** um die Abfrage nach der **Konzern-Nr.**

Mit Angabe der Konzern-Nr. (01-99) wird die Auflistung der installierten Buchhaltungen auf diese Konzern-Nr. begrenzt. Konzern-Nr=00 führt alle Buchhaltungen auf.

Die Konzern-Nr. kann in dem Firmensatz einer jeden Buchhaltung bestimmt werden und führt dazu, dass man die Zahlen einiger Auswertungen (Umsatzsteuer-Voranmeldung, Bilanz, GuV, BWA-Jahresübersicht) auf übergeordneter Konzernebene verdichten kann, indem man im Firmensatz für Buchhaltungen, die zusammengeführt werden sollen, die gleiche Konzern-Nr. vergibt.

13) Import und Dialogbuchen von Bankumsätzen

Mit der Routine **Sach | Bankumsätze | Umsätze importieren** können Bankdateien im MT940-Format importiert werden zwecks Auswertung und Unterstützung beim Dialogbuchen.

Diverse Bankprogramme bieten die Herstellung dieser MT940-Dateien mit der Dateikennung STA an, z.B. die Starmoney Business-Version 10. Nach einmaliger Festlegung in Starmoney stellt Starmoney bei jedem Abruf der Bankumsätze vollautomatisch im Hintergrund zusätzlich diese Datei her, die dann von DBFIBU eingelesen werden kann. Die Speicherung muss in dem DBFIBU-Datenordner **DBFDATEN** erfolgen, damit DBFIBU diese findet. Für Starmoney findet man genaue Schritte in der Starmoney-Hilfe: siehe Kapitel „Empfehlungen und Hinweise“.

Nach jeder Bereitstellung einer MT940-Datei durch das Bankenprogramm muss nicht zwingend unverzüglich der Import mit DBFIBU erfolgen. DBFIBU importiert auch mehrere MT940-Dateien in einem Zug, vorausgesetzt, das Bankenprogramm vergibt bei ihrer Bereitstellung jeweils unterschiedliche Dateinamen, wie das z.B. bei Starmoney der Fall ist.

a) DBFIBU vergibt bei dem Import der Bankdateien pro Datei und Bank eine eigene fortlaufende **Import-Nummer**; sie beginnt jeweils pro Geschäftsjahr von vorne. Die einzelnen Umsätze wiederum werden auch mit einer fortlaufenden **Posten-Nummer** versehen; sie beginnt auch pro Geschäftsjahr von vorne.

b) Es werden Umsätze jener eigenen Banken importiert, die in ihrem Stammsatz dafür vorgesehen sind, siehe **OP | Zahlen | Banken | Eigene Banken verwalten** bzw. **Sach | Bankumsätze | Stammdaten eigener Banken**, Abfrage „Umsatzdatei importieren. Die Import-Abfrage ist zunächst nach dem Update standardmäßig bei allen angelegten Banken aktiviert.

c) Die Bankenstammsätze sollten Sie ergänzen um Ihre jeweilige **FIBU-Kontonummer** der Bank, z.B. 120001 (SKR03) bzw. 180001 (SKR04), da bereits maschinell beim Import versucht wird, den Buchungssatz dieses Postens für das Dialogbuchen **vorzubereiten**. So wird maschinell auch versucht, die Kontonummer des Kunden oder Lieferanten sowie die offene Rechnungsnummer in diesen Schritten zu finden:

Schritt 1: Auslesen des Verwendungszweckes. Wenn hier eine Nummer gefunden wird, dann wird mit dieser in der OP-Datei nach einer passenden Rechnung gesucht, die vom offenen Betrag her übereinstimmt. Die Nummer muss mindestens 5stellig sein, der offene Betrag kann um den Skontoanspruch gekürzt sein. Wenn eine gefundene Nummernfolge im Verwendungszweck länger ist als sieben Stellen, dann werden die ersten sieben Stellen oder die letzten sieben Stellen dieser Nummernfolge als Rechnungsnummer verwendet, so wie der Schalter „BelegNr-Format“ im Firmensatz eingestellt ist.

Schritt 2: Wenn Schritt 1 nicht erfolgreich war, dann wird die IBAN des Auftraggebers bzw. Zahlungsempfängers in Ihrer Pers-Kontendatei gesucht, um zumindest die Kontonummer vorzuschlagen. Voraussetzung für diesen Suchlauf ist natürlich, dass die IBAN auch in den Stammdaten Ihrer Pers-Kontendatei eingepflegt ist. Allerdings kann mit einem Schalter im Personenkontostammsatz bestimmt werden, dass zukünftig beim Buchen eines Bankumsatz-Postens automatisch IBAN und BIC in den jeweiligen Personenkontostammsatz eingetragen wird, siehe **Pers | Stammdaten | Bearbeiten | Konto | Registerkarte Diverses | Abfrage „IBAN-Änderung“**.

Dieser Schalter ist zunächst bei allen Personenkonten nach dem maschinellen Update aktiviert. Eine Änderung kann auch über alle Personenkonten mit **Bearbeiten | Konten | 46-IBAN-Änderung** ausgeführt werden.

d) In der **Dialogbuchungsmaske** finden Sie rechts neben dem ersten Eingabefeld ‚Belegwert‘ zwei Schaltflächen. Die erste Schaltfläche ist bereits vergeben für das Einblenden von Muster-Buchungsbelegen, und die zweite Schaltfläche ist jetzt vorgesehen für die BANK-Buchung, mit der Sie einen Posten der importierten Bankumsätze in die Dialogbuchungsmaske holen, solange Sie auf dem Eingabefeld ‚Belegwert‘ stehen. Dabei werden die Felder Belegwert, Belegnummer, Datum, Buchungskreis, Belegwertstellung, Soll- und Habenkonto mit den Daten des gewählten Postens ausgefüllt, soweit sie beim Import maschinell ermittelt werden konnten (vgl. Punkt c).

Die BANK-Schaltfläche lässt sich als Alternative zur linken Maustaste auch mit der **[BILD↑]**-Taste bedienen, während die **[BILD↓]**-Taste bekanntlich an dieser Stelle schon belegt ist für die Einblendung der Muster-Buchungsbelegen.

Die **Belegnummer** wird aus der jeweiligen Import- und fortlaufenden Postennummer innerhalb eines Importes gebildet, z.B. **0010002** (**001**=Import-Nr. und **0002** = Postennummer).

Das **Belegdatum** wird von dem Wertstellungsdatum (Valuta) abgeleitet. Die Buchungsroutine prüft, ob dieses Datum mit dem voreingestellten Buchungsmonat übereinstimmt

Beim ersten Aufruf werden Sie nach Ihrer Bank-Nr. gefragt, von der alle Posten, die bisher im angemeldeten Geschäftsjahr ungebucht sind, eingeblendet zwecks sukzessiver Übernahme in die Dialogbuchungsmaske. In der Regel wird man beim ersten Posten beginnen und dann fortfahren.

Nach der Buchung des ersten Postens wird bei wiederholter Betätigung der BANK-Schaltfläche rechts neben dem Belegwerteingabefeld automatisch der nächste ungebuchte Posten der Bank ermittelt und nur noch gefragt, ob Sie diesen direkt für die Dialogbuchungsmaske übernehmen wollen, so dass die Verbuchung der Folgeposten schneller erfolgen kann.

e) Wenn Sie einen Posten aus der Bankdatei in die Dialogbuchungsmaske übernommen haben und diesen dann doch nicht buchen wollen, sondern einen anderen normalen Vorgang, dann sollten Sie zuvor das erste Eingabefeld „Belegwert“ einmal mit einem **Doppelklick der linken Maustaste** bedienen. Die Eingabefelder der Dialogbuchungsmaske sowie der interne Verweis auf die zunächst vorgesehene Bankpostenbuchung werden damit zurückgesetzt, so dass der Posten in der Bankdatei nicht als gebucht markiert wird.

Alternativ: Wenn man die Abfrage für die Übernahme eines Bankbeleges (Betätigung der BANK-Schaltfläche) mit der Taste [ESC=Abbrechen] bedient, dann erfolgt auch eine Zurücksetzung der Dialogbuchungsmaske auf eine normale Buchung.

f) In dem Programmenü **Sach | Bankumsätze** werden fertig abrufbare Routinen für die Auflistung der Bankumsätze am Bildschirm oder über den Drucker angeboten:

f1) **Aktuelle Kontenübersicht:** Auflistung der neuesten Kontostände pro eigene Bank; die Auflistung der einzelnen Umsätze aus dieser Übersicht heraus berücksichtigt Belege ab Beginn des jeweils angemeldeten Geschäftsjahres.

Die Auflistung der einzelnen Umsatzbelege zeigt in der Spalte BM (Buchungsmerkmal) an, ob dieser Posten schon über die Dialogbuchungsmaske in DBFIBU gebucht worden ist.

f2) **Kontoentwicklung zeigen:** Auflistung aller Umsatzsummen pro Import und eigene Bank innerhalb des angemeldeten Geschäftsjahres; auch aus dieser Übersicht heraus können die dazugehörigen Einzelposten eingeblendet und gedruckt werden:

f3) **Umsatzbelege-Zeitraum:** Auflistung aller Umsätze für einen frei wählbaren Zeitraum pro eigene Bank. Der Zugriff auf ältere Umsätze ist möglich, soweit sie noch nicht gelöscht worden sind. Der Zeitraum bezieht sich auf das Wertstellungsdatum (Valuta) der Umsätze;

f4) **Umsatzbelege suchen:** Auflistung aller Umsätze nach der Wahl eines angebotenen Suchkriteriums und eines Suchwortes, soweit nicht gelöscht;

f5) **Buchungsjournale:** Auflistung bzw. Aufsummierung aller Umsatzbelege nach Auswahl einer bestimmten Importnummer.

Auch das Monatsjournal ist erweitert worden um den Belegfilter=**F**, mit dem nur die Buchungssätze eines Monats aufgelistet werden, die auf der Grundlage von importierten Bankbelegen gebucht worden sind, siehe **Sach | Journale | Monatsjournal**, Abfrage „Belegfilter“.

g) Aus einem Sach- und Personenkontoblatt heraus kann mit der Markierung eines Buchungssatzes mit der rechten Maustaste die neue Option „Bankposten“ gewählt werden, die zu dieser Buchung direkt den Bank-Datensatz einblendet, siehe z.B. **Sach | Kontoblatt | Monat**.

h) Die Berechtigung zum Ausführen der Bankdatei-Importe sowie das spätere Löschen kann im Benutzerstammsatz explizit zugelassen oder deaktiviert werden, siehe **Dienst | Benutzer | Bearbeiten | Abfrage „Bankumsatz-Import/Löschen“**.

i) Mit der Routine **Sach | Bankumsätze | Umsatzbelege löschen | Löschen** können Importe auch wieder gelöscht werden bis zu einem gewählten Importdatum.

Mit der Routine **Zurücksetzen** werden **alle** Importdaten gelöscht.

Wenn man zu einem Buchungssatz die Einblendung des ursprünglichen Bankbeleges, wie das zum Beispiel aus dem Kontoblatt direkt möglich ist, beibehalten möchte, dann dürfen natürlich keine Posten der Geschäftsjahre, wo Sie diese Verlinkung erhalten möchten, gelöscht werden!

Mit dem Löschen von Umsatzbelegen der Bankdatei bzw. Zurücksetzen der Bankdatei wird die Hauptbuchhaltung nicht verändert. Dort bleiben alle Buchungssätze erhalten!

14) Neue betriebswirtschaftliche Routinen für **Investitions- und Finanzrechnungen**, siehe **Sach | BWA | BWA-8 (Invest)**:

a) Dynamische Investitionsrechnungen

Dynamische Rechnungen bedeuten: Sie berechnen die Ein- und Ausgaben einer Investition über einen längeren Zeitraum bzw. mehrere Perioden hinweg. Dabei werden Auf- und Abzinsungen der Zahlungen fortlaufend berechnet und ermöglichen ein genaueres Ergebnis als die einfache statische Rechnung.

a1) **Internen Zinsfuß berechnen:** Als internen Zinsfuß wird der Zins bezeichnet, bei dem der Kapitalwert Null ist. Er wird in diesem Programm durch Iterationsrechnung ermittelt. Die Berechnung des internen Zinsfußes ist die wichtigste unter den dynamischen Investitionsrechnungsverfahren, da mit diesem Aussagen über die tatsächliche Verzinsung des gebundenen Kapitals möglich sind. Eine Investition ist immer dann vorteilhaft, wenn der interne Zinsfuß über der geplanten (erwünschten) Mindestverzinsung liegt.

Zusätzlich wird in der Ergebnistabelle die Kennzahl ROI (Return of Investment) als Prozentsatz des jährlich abgezinsten Überschusses (Barwertes) vom Kapitaleinsatz (der Anschaffungskosten) berechnet, der so praktisch die Rentabilität des Kapitals liefert.

Weiter wird die Amortisation der geplanten Investition ausgewiesen. In dem Jahr, in dem der Kapitalwert positiv wird, amortisiert sich die ursprüngliche Investition. Dieses Jahr und ggf. auch Folgejahre werden in der Darstellung farblich hervorgehoben.

a2) **Amortisation berechnen:** Die dynamische Amortisationsrechnung ermittelt das Jahr, ab dem die Anschaffungskosten wieder herausgeholt werden durch den abgezinsten Überschuss (Cashflow). Die Abzinsung der Überschüsse berücksichtigt, dass die Zahlungsströme erst in der Zukunft stattfinden. In dieser Rechnung kann die Amortisation der geplanten Investition mit zwei verschiedenen erwarteten Einnahmen- und Kostenverläufen (Projekt 1 und 2) dargestellt werden.

b) Finanzrechnungen

b1) **Effektive Jahreszinssatz:** Der effektive Jahreszinssatz drückt die jährlichen Gesamtkosten eines Darlehens inklusive der Nebenkosten, die in der monatlichen Ratenzahlung enthalten sind, in % aus. Er ist für einen Vergleich mehrerer Darlehensangebote mit unterschiedlichen Konditionen besser geeignet als einen Vergleich mit den reinen Sollzinsen, weil er auch Kosten der Darlehen berücksichtigt.

b2) **Monatliche Zahlung (Annuität):** Diese Programmroutine berechnet den Betrag, der monatlich geleistet werden muss, wenn das Darlehen in der gewünschten Höhe innerhalb der genannten Laufzeit und des Zinssatzes p.a. monatlich zurückgezahlt werden soll.

b3) **Laufzeit berechnen:** Diese Programmroutine berechnet die Anzahl der Monate, die benötigt werden, wenn das genannte Darlehen mit der vorgesehenen Rate und Jahresverzinsung monatlich zurückgezahlt werden soll.

b4) **Kapital berechnen:** Diese Programmroutine liefert das zukünftige Kapital einer monatlichen, verzinsten Einzahlung, z.B. in einen Fond.

b5) **Barwert berechnen:** Diese Programmroutine liefert den Barwert aller monatlichen Zahlungen über eine vorgesehene Laufzeit und zu einer bestimmten Verzinsung.

Der Barwert ist die auf heute bezogene Gegenwartssumme aller Monatsraten, die zukünftig geleistet werden sollen. Den Gegenwartswert erhält man durch Abzinsung der Monatsraten, die sich aus Zinssatz und Laufzeit ergibt. Bedeutet, dass die Abzinsung immer größer wird, je weiter die Zahlung in der Zukunft liegt.

Anwendungsbeispiele:

b5.1) Verschiedene Investitionsvorhaben vergleichen. Die Monatsrate sollte dann der monatliche Überschuss (Einnahmen./Ausgaben) einer Investition sein, der Zinssatz die gewünschte Mindestverzinsung. Das Investitionsvorhaben mit dem höchsten Barwert ist dann aus dieser Perspektive am besten.

b5.2) Zeitwertberechnung einer Forderung, Verbindlichkeit oder Rückstellung mit einer Laufzeit über einem Jahr. Der Zinssatz sollte der lt. Bundesbank sein.

Empfehlungen & Hinweise:

1) Umsatzsteuer-Voranmeldung:

Da auch die neuesten ELSTER-Routinen vom Finanzamt eingespielt wurden, sollten Sie einmal **zeitnah nach dem Update einen Test-Versand** ausführen, ob der elektronische Versand der USTV mit den neuen Routinen durchläuft, siehe **Sach | UST-Meldungen | Voranmeldung | USTV-aufrufen** bzw. Schnellschaltfläche auf der Programmoberfläche [**USTVA senden F6**]. Aus der Bildschirmanzeige der UST-Übersicht wird mit [**F8=Test senden**] der Testversand ausgeführt.

ERIC stellt ab 1.11.2021 die Unterstützung von Windows 7 ein.

Des Weiteren werden ab 1.1.2022 folgende Betriebssystemversionen vom ERIC ebenfalls nicht mehr unterstützt:

* Windows 10 Enterprise LTSC in der Version 1607

* Windows 10 alle Varianten in der Version 2004

Folgende Betriebssysteme werden von ERIC neu unterstützt:

* Windows Server 2022

* Windows 11

2) Wenn die Meldung erscheint, dass ein neues DBFIBU-Update verfügbar ist, dann ist es empfehlenswert, dieses Update **zeitnah** herunterzuladen mit **System | Online-Service | DBFIBU-Update**. Es handelt sich bei diesen Updates i. d. Regel um Verbesserungen der gegenwärtigen Programmversion, die Probleme oder Fehler beseitigen sollen.

3) Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sollte auch einmal wieder die OP-Datei reorganisiert werden, damit die alten Rechnungen, die voll ausgeglichen sind, physikalisch entfernt werden. Mit diesem REORG wird die OP-Datei wieder kleiner und verbessert verschiedene Programmläufe und die Datensicherung, die sonst die alten Rechnungen immer mitlesen müssen. Der Reorg wird so ausgeführt: **OP | Dateipflege | Reorganisieren | Löschen | Ausgegliche Belege**, Bis-Belegdatum z.B.: **31.12.20** damit die ausgeglichenen Rechnungen von 2021 und jünger noch im System verfügbar bleiben. Wenn Sie das Zahlungsverhalten über

einen längeren Zeitraum analysieren möchten, dann sollte ggf. ein noch älteres Löschdatum gewählt werden.

4) Es wird empfohlen, die Prüfliste **Neu | Neues GJ | Kontostände prüfen.** herzustellen, wenn Sie die **Eröffnung des neuen Geschäftsjahres** vorbereiten, d.h. VOR der Eröffnung des neuen Geschäftsjahres, um ggf. den Datenbestand im abgelaufenen Geschäftsjahr noch richtigzustellen, bevor dieser in das neue Geschäftsjahr übertragen wird.

5) In Starmoney Business Version 10 führen diese Schritte zu der **Automatisierung des Umsatz-Exportes:**

Verwaltung | Datenexport | Schaltfläche [Automatisieren] drücken

In der folgenden Kontenauflistung die Konten auswählen, deren Umsätze für DBFIBU bereitgestellt werden sollen, mit diesen Einstellungen:

Exportformat: MT940-Format (*.sta)

csv-Spaltenkonfiguration: frei lassen

Exportpfad: C:\DBFDATEN (ggf. C: ersetzen mit Ihrer konkreten Laufwerkskennung)

Schaltfläche [Speichern] drücken, damit alles gespeichert wird.